

Wolken

Autor(en): **Kaeslin, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaersblätter**

Band (Jahr): **24 (1950)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wolken

Ewig Werden und Verschweben,
Wandern ohne Halt und Ziel
ist der Sommerwolke Leben
und ein wechselnd Farbenspiel.

Wenn am hohen Tag die Heide
sich in grauem Dunste spannt,
flocht es oben zart wie Seide,
lang in gleiche Form gebannt.

Vesper: über dem Gefilde
wächst in glanzersfülltem Raum
weit gebuchtetes Gebilde,
strahlend weiß mit goldnem Saum.

Sonne sinkt. Ein Wolkenglühen
über der verklärten Au.
Aber mit der Sterne Blühen
blaßt es zu der Perle Grau.

O des Glücks in Himmelsweiten
in beschwerdelosem Sein
ewig schlummernd hinzugleiten
über der Geschöpfe Pein!

Hans Kaeslin